



Einführung der neuen Oberstufe Prozesssteuerung und Begleitung der Schulen

1. Die neue Oberstufe

➤ Kontext: Neugestaltung des Gymnasiums

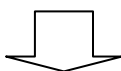
- Stärkung der **individuellen Förderung** (Intensivierungsstunden)
- Schaffung von **3.900 zusätzlichen Stellenäquivalenten** (davon 1.300 für Intensivierungsstunden)
- **Neues Lehrplankonzept** mit Schwerpunkt auf Grundwissen und Kernkompetenzen, mit Entlastung von Detailwissen und mehr Freiräumen
- Ausbau der **Betreuungsangebote am Nachmittag**
- **Neugestaltung der Oberstufe** zur Sicherung der allgemeinen Studierfähigkeit

➤ Erste Erfolge der Neugestaltung:

- Beinahe **Halbierung der Wiederholerquote:**
 - 2003: 2,9%
 - 2009: 1,7%
- Bei gleichzeitiger **deutlicher Steigerung der Übertrittsquote:**
 - 2003: ca. 34% aller Schüler eines Jahrgangs
 - 2009: ca. 40% aller Schüler eines Jahrgangs
- Durchschnittliche **Klassenstärke bei 27 Schülern**

➤ Zentrale Anliegen der neuen Oberstufe

- Nachhaltige Vermittlung von **Kernkompetenzen und Grundwissen**
- Breite Allgemeinbildung mit individueller **Schwerpunktsetzung**
- Stärkung **methodischer, sozialer und personaler Kompetenzen**
- **Systematische Studien- und Berufsorientierung**



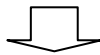
**Vertiefte Allgemeinbildung
Allgemeine Hochschulreife
Systematische Studien- und Berufsorientierung**

➤ **Langfristige Vorbereitung der Oberstufe**

- Beginn der Planungen vor 6 Jahren
- Kontinuierliche Einbeziehung der Eltern und Lehrerverbände
- Beschluss und Verkündung der wesentlichen Eckpunkte der Oberstufe im Juni 2006 unter Zustimmung der Landeselternvereinigung
- Informations- und Fortbildungsoffensive seit Frühjahr 2008

➤ **Begleitung der Umsetzung der Oberstufe**

- Systematisches Einholen von Rückmeldungen (Monitoring)
- Evaluation der Ergebnisse
- ggf. bedarfsgerechte Nachsteuerung



Konsequente Prozesssteuerung seit Beginn der Umsetzung der Oberstufe im Frühjahr 2009

2. Systematische Prozesssteuerung – Sechs Felder

- (1) Lehrerstundenbudget
- (2) Stundenumfang / Stundenpläne
- (3) Leistungsnachweise
- (4) Lehrplan
- (5) Anforderungen in der Abiturprüfung
- (6) Vorbereitung der Schüler auf die Abiturprüfungen

2.1 Lehrerstundenbudget

- Frühjahr 2009: **Direkte Gespräche des Herrn Staatsministers Dr. Ludwig Spaenle und des Herrn Staatssekretärs Dr. Marcel Huber** mit allen 400 Schulleitern über das Lehrerstundenbudget
- Ergebnis: Budgets nicht ganz ausreichend, um breites Fächerangebot und angemessene Kursgrößen zu sichern
- Nachsteuerung: **Weitere Budgeterhöhung**, insgesamt um substantielle **3,6%**

⇒ Ermöglichung eines vielfältigen Wahlangebots an den Gymnasien

2.2 Stundenumfang / Stundenpläne

- **Repräsentative Umfrage im Oktober 2009** zur zeitlichen Beanspruchung der Schüler in der Oberstufe
- Ergebnisse der Umfrage:
 - **Teilweise hohe Stundenzahlen in Q11** mit 36 Wochenstunden und mehr
 - **Unterschiede bei Häufigkeit d. Nachmittagsunterrichts:**
ca. die Hälfte an 2 od. 3 Tagen, die andere Hälfte an 4 Tagen
 - In bestimmten Schulen des ländlichen Raums **ungünstige Situation bei der Busbeförderung**
 - **Sehr gute Arbeitsbedingungen dank Budgeterhöhung:**
 - Ø 20 Schüler in Fachkursen
 - Ø 13 Schüler in den Seminaren

- **Analyse der Ursachen** für die teilweise hohe zeitliche Beanspruchung der Schüler:
 - **Fast die Hälfte der Schüler** hat aus nachvollziehbaren Gründen mehr Fachkurse gewählt als erforderlich und **überschreitet somit freiwillig die vorgesehene Wochenstundenzahl**
 - Häufiger Nachmittagsunterricht vor allem bei **Schulen mit sehr breitem Fächerangebot und/oder problematischer Raumsituation**
 - Kommunale Aufgabenträger können Schulbusse nicht immer optimal auf Unterrichtszeiten der Schüler abstimmen
- **Informationen zur Stundentafel der Oberstufe**
 - Bayern hält sich mit 265 Wochenstunden exakt an die **Mindestvorgaben** der KMK (vgl. Sachsen: 272 Stunden)
 - In den Jahrgangsstufen 11 und 12 sind **durchschnittlich 30 Wochenstunden für Fachkurse** vorgesehen
 - In den Halbjahren 11/1 mit 12/1 kommen die beiden neuen **Seminare** mit einem Arbeitsaufwand entsprechend je 2 Wochenstunden hinzu
 - Zum Vergleich: **34 Wochenstunden in der Beruflichen Oberschule und in der Mittelstufe des Gymnasiums**

Anlage 1 *Vorgesehene Stundenbelegung in der Oberstufe - Beispiel*

- **Maßnahmen zur Nachsteuerung:**
 - **Ausnahmegenehmigung für ersten Oberstufenjahrgang:** Möglichkeit der Rücknahme von zusätzlich besuchten Fachkursen bis zum Halbjahr
 - Sicherstellung, dass jeder Q11-Schüler explizit auf diese Möglichkeit aufmerksam gemacht wird
 - Intensivierung der **Beratung** durch die zuständigen Oberstufenkoordinatoren
 - **Hinweise für Schulen zur Stundenplangestaltung:** Kompakten Stundenplänen ist ggf. Vorzug gegenüber der Vielfalt der Fächerkombinationen zu geben

Anlage 2 *Auswirkungen der Ausnahmegenehmigung auf die Stundenzahl in den Fachkursen - Beispiel*

2.3 Leistungsnachweise

- November 2009: Rückmeldungen über **individuelle Belastungssituationen** durch Leistungsnachweise, v. a. wegen hoher **Prüfungsdichte**
- **Strategie der Leistungserhebung:**
 - Neues Bewertungssystem: Mündliche Leistungen werden deutlich höher gewertet als bisher (1:1 statt 2:1)
 - Zahl der Schulaufgaben gegenüber Kollegstufe unverändert
 - Schwache Halbjahresleistungen können wie bisher gestrichen werden und gehen nicht in die Abiturnote ein
 - Neue „Joker-Regelung“: Zwei weitere Streichresultate
 - Größtmögliche Freiräume für Schulen bei kleinen Leistungsnachweisen
- **Ausgleich von Minderleistungen:**
 - Grundsatz: Ein Streichresultat pro Fach!
 - „Joker-Regelung“: Zwei weitere Streichresultate!

Ausnahme: Abiturprüfungsfächer

Anlage 3 *Ausgleich von Minderleistungen - Beispiel*

- **Maßnahme zur Nachsteuerung: Hinweise an Schulen, den veränderten Übergang von der Mittelstufe zur Oberstufe pädagogisch angemessen zu berücksichtigen und Gestaltungsspielräume zu nutzen:**
 - Begrenzung der Zahl der kleinen Leistungsnachweise
 - Sinnvolle Begrenzung des Lernstoffs für Leistungsnachweise
 - Empfehlungen zur Vermeidung der Ballung von Schulaufgaben und/oder kleinen Leistungsnachweisen
 - Stärkung echter mündlicher Leistungen

2.4 Lehrplan

- Rückmeldung: Teilweise besteht immer noch der Eindruck, die Lehrpläne seien überfrachtet
- **Tatsächlicher Sachstand:**
 - Lehrpläne wurden **bereits dreimal gekürzt**
 - Ein Fachlehrplan für **ein Oberstufenschuljahr** umfasst im Durchschnitt **nur noch 2 Seiten!**
 - Stundenzahlen für Lehrplanbereiche als Orientierung
 - Fortbildungen zur Umsetzung des Lehrplans
- **Maßnahme zur Nachsteuerung:**
 - Zusage: Nur der neue gekürzte Lehrplan ist Gegenstand von Unterricht, Leistungsnachweisen und Abitur
 - Weitere Unterstützung und Beratung der Lehrkräfte (Fachbetreuer und regionale Fachmitarbeiter)
 - Konzentration auf den zentralprüfungsrelevanten Kernstoff

⇒ **Arbeit auf der Basis des gedruckten Lehrplans → Verlässlichkeit**

2.5 Anforderungen in der Abiturprüfung

- **Rückmeldungen:**
 - Teilweise noch Verunsicherung bezüglich des genauen Anforderungsniveaus der zentralen Abiturprüfungen am achtjährigen Gymnasium
 - Befürchtungen der G8-Schüler, sie könnten bei den Abiturdurchschnittsnoten benachteiligt sein
 - Befürchtungen der G9-Schüler, ggf. in das neue G8-System wechseln zu müssen
- **Maßnahmen zum Abbau der Verunsicherung:**

(1) Klarstellung gegenüber Schulen und Verbänden:

Alle Abiturprüfungen - auch in den Grundlagenfächern – orientieren sich am bisherigen Grundkursniveau auf der Grundlage des neuen Lehrplans.

- **Beispiel moderne Fremdsprachen:** Leistungskursniveau C1 wird ersetzt durch ehemaliges Grundkursniveau B2+
- **Kein pauschaler Vergleich mit bisherigem Grundkurs möglich:** Neue Abiturprüfungen beruhen auf dem neuen gekürzten Lehrplan!
- **Keine Leistungskurse mehr:** Wissenschaftspropädeutische Vertiefungen in den Seminaren (nicht für die Abiturprüfung relevant)

(2) Eingehende Erläuterungen der unterschiedlichen, aber vergleichbaren Anforderungen in beiden Systemen des Doppeljahrgangs; der geltende Lehrplan, das 5-Fächer-Abitur und die beiden neuen Seminare sichern das bewährte bayerische Abitur

- **Fortführungen aus der Kollegstufe:**
 - Leistungen aus Jgst. 11 und 12 gehen mit 2/3 in Abiturnote ein, die Abiturprüfungen mit 1/3 (damit **noch geringeres Gewicht einer Abiturprüfung**)
 - **Systemimmanenter Notenausgleich: Minderleistungen in den Abiturprüfungen** können durch bessere Noten in anderen Fächern und/oder durch mündliche Nachprüfungen **ausgeglichen werden**

Anlage 4 - Ausgleich von Minderleistungen im Abitur - Beispiel

- **Künftig 5-Fächer-Abitur**, darunter Deutsch, Mathematik, Fremdsprache (wie erfolgreiche PISA-Länder), **aber**
 - **2 von 5 mündliche Abiturprüfungen** (statt 1 von 4) → eine zusätzliche Möglichkeit, Stoffgebiete eines ganzen Halbjahres auszuschließen
 - **600 von 900 Punkten** für Abiturnote kommen auf neuer Grundlage zustande: **1:1-Gewichtung schriftlicher und mündlicher Leistungen.**
 - Hohe Gewichtung der **Seminare**
 - „**Joker-Regelung**“ (zwei weitere Streichresultate)
- **Künftig 5-Fächer-Abitur**, darunter Deutsch, Mathematik, Fremdsprache – **aber neue entgegenkommende Rahmenbedingungen:**
 - **zusätzliche Auswahlmöglichkeiten** zwischen verschiedenen Aufgabenformaten
 - **Verlängerung der Arbeitszeit bei gleichem Aufgabenumfang**
 - Neue Hilfsmittel, z. B. **zweisprachige Wörterbücher in den modernen Fremdsprachen**, übersichtliche Merkhilfe in Mathematik

(3) Eingehende Erläuterungen der vielfältigen Sonderregelungen, die für den letzten G9-Jahrgang erlassen wurden, u. a.

- **um 6 Wochen gekürzter Lehrplan**
- **Reduzierung der Zahl der Leistungsnachweise** in den Leistungskursen
- Minderleistungen, welche die Zulassung zum Abitur verhindern würden, können durch **Feststellungsprüfungen** ausgeglichen werden
- Ansetzung eines **eigenen zentralen Nachtermins** im September für Schüler, die die Abiturprüfung nicht bestanden haben → Zulassung im WS möglich!

2.6 Vorbereitung der Schüler auf die Abiturprüfungen

- Rückmeldungen:
 - Sorge unter Schülern, dass nicht ausreichend **Übungsmaterial** zur Verfügung stehen könnte
 - Im Jahr 2008 veröffentlichte **Musterabituraufgaben** haben in den Fächern Verunsicherung ausgelöst, wo den Schülern neben herkömmlichen Aufgabenformaten auch neue Formate zur Wahl gestellt werden

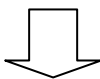
- **Weitere Materialien zur Vorbereitung** über veröffentlichte Musterabituraufgaben und Publikationen hinaus (Zusage: bis Februar 2010):
 - Alte Grundkursaufgaben, die sich zur Vorbereitung auf das G8-Abitur eignen
 - Hinführende und erläuternde Materialien
 - Weitere Beispielaufgaben für die Fächer bzw. Teilgebiete, wo neue Aufgabenformate für die Schüler zur Auswahl stehen
 - Unterstützung bei der Umsetzung durch Fachleute (regionale Fachmitarbeiter und Fachbetreuer)

2.7 Fortsetzung der systematischen Prozesssteuerung

- **Informationsveranstaltungen in allen Bezirken:** Möglichkeit zur Aussprache mit Vertretern von Schülern, Eltern und Lehrkräften aller Gymnasien (in Kooperation mit dem Wissenschaftsministerium)
- Informationen u. a. zu:
 - 6 Feldern der Prozesssteuerung
 - schulischer Organisation des doppelten Abiturientenjahrgangs 2011 (Splitting der Abiturtermine etc.)
 - personellem und räumlichem Ausbau der Hochschulen
 - Studienangeboten im Sommersemester 2011

3. Fazit: Veränderte, aber vergleichbare Anforderungen

- **Alle strukturellen Voraussetzungen sind geschaffen, damit beide Jahrgänge das Abitur unter vergleichbaren Bedingungen erwerben**
- **Die Schulen sind in der Lage, für vergleichbare Anforderungen in beiden Jahrgängen zu sorgen**
- **Es gibt keine Anhaltspunkte dafür, dass die Ergebnisse nicht vergleichbar sein werden**
- **Wir werden die Schulen systematisch weiter begleiten**



**Chancengerechtigkeit für Schüler des doppelten
Abiturientenjahrgangs!**

Anlage 1

Vorgesehene Stundenbelegung in der Oberstufe - Beispiel

Fach	11/1	11/2	12/1	12/2
Religion	2	2	2	2
Deutsch	4	4	4	4
Mathematik	4	4	4	4
Geschichte + Sozialkunde	3	3	3	3
Sport	2	2	2	2
Englisch	4	4	4	4
Physik	3	3	3	3
Spanisch	4	4	-	-
Wirtschaft und Recht	2	2	2	2
Musik	2	2	2	2
Chor	-	-	2	2
Englische Konversation	-	-	2	2
Fachkurse	30	30	30	30
W-Seminar und P-Seminar	4	4	4	-

Pflichtbereich:
60 Halbjahreswochenstunden
(4 Halbjahre x 15 Std.)

Wahlpflichtbereich:
52 Halbjahreswochenstunden
(2 Hj. x 15 Std., 2 Hj. x 11 Std.)

Profulfächer:
8 Halbjahreswochenstunden (2 Hj. x 4 Std.)

Seminare: Workload von
12 Halbjahreswochenstunden
(nur teilw. als regulärer Unterricht)

Anlage 2

Auswirkungen der Ausnahmegenehmigung auf die Stundenzahl in den Fachkursen – Beispiel

Möglichkeit der Rücknahme von zusätzlich besuchten Fachkursen bis zum Halbjahr

Fach	11/1	11/2	12/1	12/2
Religion	2	2	2	2
Deutsch	4	4	4	4
Mathematik	4	4	4	4
Geschichte + Sozialkunde	3	3	3	3
Sport	2	2	2	2
Englisch	4	4	4	4
Physik	3	3	3	3
Spanisch (Profil)	4	4	4	4
Wirtschaft und Recht	2	2	2	2
Musik	2	2	2	2
Sporttheorie (Profil)	2	2	2	2
Geographie (Profil)	2	2	-	-
Fachkurse	34	34	32	32
nach Rücknahme	30	30	30	30

Entlastung!

- Mehr als 10% weniger Unterricht allein in Jgst. 11
- 1 x Nachmittagsunterricht weniger
- 1 verkürzter Nachmittag
- Weniger Leistungsnachweise

Überbelegung durch zusätzliche Profulfächer!

⇒ Überlastung, die nicht durch die Stundentafel bedingt ist!

Anlage 3

Leistungsnachweise – Ausgleich von Minderleistungen: Streichresultate

- Grundsatz: Ein Streichresultat pro Fach!
- „Joker-Regelung“: Zwei weitere Streichresultate!

Beispiel

	11/1	11/2	12/1	12/2
Geschichte + Sozialkunde	7	10	6	11

Zusätzliches Streichresultat (Joker)
Reguläres Streichresultat

	11/1	11/2	12/1	12/2
Spanisch (spät beginnend)	8	12	7	10

Zusätzliches Streichresultat (Joker)
Reguläres Streichresultat

Anlage 4

Abiturprüfung – Ausgleich von Minderleistungen durch bessere Noten in anderen Abiturprüfungen und/oder durch mündliche Nachprüfungen

Beispiel

Abiturprüfungsfach	Abiturprüfungsnote	Mündliche Nachprüfung	Prüfungsergebnis gesamt
Deutsch (schriftlich)	04 Punkte (Note 4-)	08 Punkte (Note 3)	05 Punkte (Note 4)
Mathematik (schriftlich)	02 Punkte (Note 5)	---	02 Punkte (Note 5)
Englisch (mündlich)	08 Punkte (Note 3)		08 Punkte (Note 3)
Geographie (schriftlich)	01 Punkte (Note 5-)	06 Punkte (Note +4)	03 Punkte (Note +5)
Kunst (mündlich)	09 Punkte (Note +3)		09 Punkte (Note +3)